

DIE ENERGIEWENDE AUF DEM BIERDECKEL

Sonne für alle(s)

Die Energiewende auf dem Bierdeckel? Was soll das denn sein? Wie das geht, beschreibt Daniel Bannasch von der Organisation MetropoSolar.

von Daniel Bannasch



Daniel Bannasch erklärt die „Energiewende auf dem Bierdeckel“ – anschaulich und verständlich.

FOTO: PRIVAT

Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung mit solaren Energien? Umstellung auf saubere Energie und Mobilität bis 2030? Unvorstellbar! Die Energiewende ist kompliziert und teuer und dauert Generationen! Elektromobilität kommt irgendwann, aber jetzt doch noch nicht!

Stimmt nicht!

Eigentlich ist vieles ganz einfach und es wird wohl auch schneller gehen, als gedacht. Warum? Weil die Menschen alle vernünftig werden? Weil die Politik kluge, weitsichtige Entscheidungen trifft und umsetzt oder Konzerne plötzlich nicht mehr nur ihren eigenen Profit im Blick haben, sondern das Wohl der Menschheit und verantwortlich handeln? Kaum.

**„Zuerst ignorieren sie dich,
dann lachen sie über dich,
dann bekämpfen sie dich
und dann gewinnst du.“**

(Mahatma Gandhi)

Aber warum sollte es dann etwas werden? Die kurze Antwort ist: Die Steinzeit ist nicht aus Mangel an Steinen zu Ende gegangen und das fossile Industriezeitalter wird

nicht aus Mangel an Brennstoffen zu Ende gehen. Es geht zu Ende, weil die Technologien für eine saubere Energieversorgung und Mobilität rasant billiger werden, während schmutzige Energie und Mobilität immer teurer werden. Die Welt wird sich verändern. Radikal. Bis 2030.

Saubere Revolution 2030

MetropoSolar hat das Buch „Clean Disruption of Energy and Transportation“ des weltweit gefragten Keynote-Speakers Tony Seba übersetzt und Ende 2017 unter dem Titel „Saubere Revolution 2030“ veröffentlicht. Wer verstehen will, wie Solarenergie, autonom fahrende Elektroautos und andere exponentiell wachsende Technologien in ein Zeitalter sauberer, dezentraler und partizipativer Energie und Mobilität führen, sollte sich mit den Analysen und Prognosen Tony Sebas beschäftigen.

An der Diskussion um eine so grundlegende Frage wie die der Energiefrage, die alle Menschen angeht, müssen sich auch alle beteiligen können. Das ist eine Grundbedingung für eine lebendige Demokratie. Wie die Energiewende im Einzelnen funktionieren kann, erklärt der Verfasser in seinen Vorträgen zur „Energiewende auf dem Bierdeckel“ so, dass jede_r es verstehen und auch am Stammtisch diskutieren kann.

Nicht nur Sonne geht in der Stadt, auch kleine Vertikalrotor-Windenergieanlagen sind machbar – und genehmigungsfrei!

FOTO: STEFAN VOCKRODT

Energiewende auf dem Bierdeckel

Die Darstellung in der „Energiewende auf dem Bierdeckel“ ist so einfach, dass sie jeder verstehen kann und auch jeder einen Fehler sofort finden könnte. Das ist anders als in 200-seitigen „Experten“-Studien mit wissenschaftlichem Anspruch, in denen regelmäßig eklatante Fehler versteckt sind, die aber häufig nicht auf den ersten Blick erkennbar sind. Die sogenannten „Experten“ sind Teil des Problems, wie der große Vorkämpfer für erneuerbare Energien, Hermann Scheer, immer wieder betont hat.

Den Weg frei machen

Wie kann die Energiewende gelingen? In Deutschland braucht es einen massiven Ausbau der Nutzung von Wind und Sonne – um den Faktor 10 bis 20. Nur so gibt es genügend Energie, um den Strom-, Wärme- und Mobilitätsbedarf vollständig zu decken. In einem solchen System treten starke Schwankungen in der Erzeugung auf. Regelmäßig gibt es dann massive Überschüsse, aber auch (seltene) Phasen der Unterdeckung. Deshalb ist es zwingend notwendig, Speicher einzusetzen. Mit dem Bau großer Stromtrassen lässt sich das Problem nicht dauerhaft lösen.

„Politische Aufgabe ist es, alle willkürlichen Beschränkungen zur autonomen Nutzung erneuerbarer Energien aufzuheben“

(Hermann Scheer)

Überall gibt es ungenutzte Dachflächen und Fassaden, während gleichzeitig Milliarden als Sparguthaben unverzinst verrotten – auf den Konten von Banken, die mit dem Geld der ahnungslosen Sparer fossile Energie, Atomkraft, Rüstung und andere schmutzige Geschäfte finanzieren. Der wichtigste Punkt ist vor diesem Hintergrund, die Weichen so zu stellen, dass der notwendige Ausbau der Solaranlagen und Windräder ungehindert erfolgen kann und Millionen Menschen sich problemlos daran beteiligen können.

Ein wichtiger Punkt hierfür ist, dass die Energiewende nicht in Bürokratie erstickt wird. Gemeinsam mit anderen hat MetropolSolar deshalb ein „Recht auf Sonne“ formuliert:

Buchtipps

Das Buch „Saubere Revolution 2030“ von Tony Seba kann direkt bei MetropolSolar bestellt werden: Überweisen Sie bitte 25 Euro x „Anzahl der



gewünschten Exemplare“ plus einmalig 5 Euro Versandkostenpauschale (wenn Sie das Buch zugesendet bekommen möchten; außerhalb Deutschlands bitte 10 Euro pro Sendung) auf das Konto MetropolSolar Rhein-Neckar e.V., VR Bank Rhein-Neckar eG, IBAN: DE51 6709 0000 0002 0060 06 (BIC: GENODE61MA2) mit dem Vermerk „Saubere Revolution 2030“ und mit der Adresse, an die das Buch versendet werden soll. Alternativ können Sie MetropolSolar auch eine Einzugsermächtigung erteilen. Senden Sie am besten parallel dazu eine eMail an info@metropolsolar.de. Falls eine Rechnung benötigt wird, vermerken Sie das bitte in der eMail.

- Die Sonne ist die Energiequelle für uns alle.
- Jeder hat das Recht, die Sonne frei zu nutzen.
- Niemand darf bei der Ausübung dieses Rechts willkürlich beschränkt, behindert oder belastet werden.

An die Dacheigentümer geht der Aufruf „Macht die Dächer voll!“ (Volker Quaschnig) und an die Mieter der Appell „Hängt sie auf!“ (Stecker-Solar-Module an den Balkon). Zwei Module pro Kopf würden dazu führen, dass in Deutschland kein atomares oder fossiles Grundlastkraftwerk mehr betrieben werden könnte. Außerdem der Aufruf: Atomenergie und fossile Kraftwerke müssen mit allen Kosten belastet werden, die sie verursachen.

Der Versuch mancher Politiker, „den Diesel zu retten“ und kriminelle Betrugereien auf Kosten aller Bürger herunterzuspielen, hilft letztlich nicht einmal der Autoindustrie. Elektroautos sind nicht mehr aufzuhalten. Das bringt gewaltige Umbrüche mit sich. Aufgabe der Politik ist es, den Wandel zu gestalten.

Auch wenn die deutsche Bundesregierung immer wieder behauptet, sie würde die

Energiewende wollen und sich für wirksamen Klimaschutz engagieren: Das Gegenteil ist der Fall. Die CO₂-Emissionen sind nahezu unverändert hoch. Der Ausbau der erneuerbaren Energien reicht nicht einmal, um den Wegfall der Atomkraft auszugleichen – geschweige denn, die gesamte Energieversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen. Der Ausbau der Photovoltaik ist gegenüber den Jahren 2010 bis 2012 um 80 Prozent eingebrochen, verbunden mit dem Verlust von 50.000 bis 100.000 Jobs in Deutschland – politisch zerstört!

Statt engagiert auf eine vollständige Eigenversorgung der Bürger_innen mit solaren Energien zu setzen und den Weg dafür frei zu machen, wird im Hintergrund eifrig eine Erdgaswirtschaft vorangetrieben, die die politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten von Ländern wie Russland, den USA oder Saudi-Arabien aufrecht erhält. Erdgas bringt

„Clean disruption will be swift. It will be over by 2030. Maybe before.“

(Tony Seba)

auch aus Klimasicht keine Vorteile, weil der Klimafaktor von unverbranntem Methan um ein Vielfaches höher ist als von CO₂ und aus maroden Pipelines und undichten Frackingfeldern große Mengen Methan unkontrolliert entweichen.

Solarer Wohlstand für alle

Heute ist Photovoltaik häufig bereits die einfachste und billigste Stromquelle. In Kombination mit immer günstigeren Stromspeichern und Elektroautos bilden Photovoltaik-Anlagen den Kern der Vor-Ort-Energievolution – nicht nur bei uns, sondern

weltweit. Nach Jahren der „solaren Verwüstung“ rollt in Deutschland gerade die zweite Solarwelle an. Menschen installieren sich Solaranlagen, weil sie sich unabhängig machen wollen.

Die natürliche Sonneneinstrahlung liefert uns in Deutschland ungefähr 1.000 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Das sind umgerechnet ungefähr 100 Liter Öl. Wir sollten so viel wie möglich daraus machen. Mit Öl und Gas,

Heute ist Photovoltaik häufig bereits die einfachste und billigste Stromquelle.

das wir importieren, werden Waffen, Kriege und Terror finanziert. Die Folge sind Millionen Tote. Und Millionen Menschen sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und sich auf eine oft lebensgefährliche Flucht zu begeben.

Es muss ein Ziel sein, dass Menschen überall auf der Welt eine Perspektive haben, um menschenwürdig und gut zu leben. Der Abschied von fossilen Energien und der Zugang zu billiger, sauberer Energie ist dabei zentral. Nur so ist eine gute Entwicklung möglich – in Deutschland, in Europa und überall auf der Welt. ◀



Mehr über die Energiewende auf dem Bierdeckel findet sich bei Youtube: www.youtube.com/playlist?list=PLaopqYoovszX45QnXYIud-J46cJLCDZoe

Die Organisation MetropolSolar Rhein-Neckar e.V. stellt sich vor auf: www.metropolsolar.de

Kontakt: Daniel Bannasch, MetropolSolar, 06 21 – 85 57 93, www.metropolsolar.de

Daniel Bannasch

Daniel Bannasch ist Dipl.-Volkswirt. Er leitet das MPS Energie Institut und ist Vorstand von MetropolSolar, einem gemeinnützigen Netzwerk für 100%-Erneuerbare Energien, das 2006 gegründet wurde. MetropolSolar hat heute mehr als 350 direkte Mitglieder aus Bürgerschaft, Unternehmen, Organisationen, Verwaltung und Politik von der kommunalen Ebene bis zum Bundestag und ist inzwischen auch bundesweit tätig. Der Verein bündelt und unterstützt Multiplikatoren, die sich aus Überzeugung für 100%-Erneuerbare einsetzen. MetropolSolar leistet mit neutraler, wirtschaftlich und parteipolitisch unabhängiger Aufklärungsarbeit, praktischer Information und Beratung, Entwicklung von Konzepten, Unterstützung von Organisationsgründungen, Netzwerk-Aktivitäten und Kampagnen erfolgreiche Arbeit für 100 Prozent erneuerbare Energien.